



**Jürgen Gottschlich**

***Der Bibeljäger***

*Die abenteuerliche Suche nach der Urfassung des Neuen Testaments*

Berlin: Links 2010. 224 S. €19,90

ISBN 978-3-86153-594-2

**Rainer Feldbacher (2011)**

Der populärwissenschaftliche Band des Journalisten Jürgen Gottschlich erfuhr innerhalb kürzester Zeit eine 2. Auflage und fiel mit dem vorläufigen Abschluss des fünfjährigen Editionsprojekts zum Codex Sinaiticus sowie mit einer Leipziger Ausstellung zu diesem Thema zusammen. Der Autor behandelt in seinem Werk Entstehung sowie Auffindung und Interpretation des Codex und den bis heute andauernden Gelehrtenstreit über diese bedeutsame Handschrift. Seine Ausführungen beziehen sich auf den Theologen und Paläographen Tischendorf, der Mitte des 19. Jhds. sein Leben der Suche nach der „Urbibel“ widmete.

Der Inhalt ist kurzweilig, da Fakten für den Leser klar aufgearbeitet sind und Reiseberichte des Autors einfließen. Gottschlich schlägt eine Brücke von seiner eigenen Reise in den Sinai zur Wanderung der Israeliten und geht von deren mosaischer „Erleuchtung“ zum Ursprung des Katharinenklosters, woher der angesprochene Fund stammt, über. Er berichtet ebenso vom Aufkommen des Christentums, gerade unter Konstantin, und der anschließenden Abspaltung der griechisch-orthodoxen Kirche. Gottschlich liefert auch einen guten Ein- und Überblick in deren Traditionen und Liturgie. Der Hauptteil des Buches behandelt aber den Werdegang Tischendorfs, den man als den Bibeljäger aus dem Titel interpretieren darf. Immer wieder fließt Tischendorfs Werdegang ein, sowie dessen Intention in einer Zeit, in der die Aufklärung den historischen Gehalt des Neuen Testaments des Öfteren bezweifelte, einen älteren Codex als die bisher existierenden zu finden.

Teilweise gewinnt man den Einblick, Gottschlich vergleicht seine im 21. Jhd. stattfindende Reise mit den Unwegsamkeiten und Gefahren Tischendorfs, die 170 Jahre früher zweifellos beschwerlicher waren. So springt Gottschlich in seinen Berichten von seinen eigenen Erlebnissen zu jenen Tischendorfs, dessen Tagebücher und Biographien er ausarbeitete. Am Höhepunkt seines Schaffens geriet Tischendorf mehr und mehr in Streit um Ideologien und mit Neidern. Auch erreichte Tischendorf genau das Gegenteil bei seiner Suche nach der „Urbibel“: Der Codex beweist, dass die heutige kanonische Bibel aus einem Kompendium verschiedener

Quellen geschöpft wurde. Teilweise mutet die Geschichte wie ein Kriminalfall an, gerade wenn es um Tischendorfs Akquirierung des Codex geht. Entsprechend widmen sich die letzten Kapitel um die bis heute nicht gänzlich gelöste Frage des Besitzes und der Aufbewahrung jenes Kulturguts, sowohl in rechtlicher als auch moralischer Hinsicht.

Dem romanhaften Bericht schließt sich am Ende noch eine zweiseitige biographische Übersicht Tischendorfs an sowie eine kleine Literaturliste, die hauptsächlich dem populärwissenschaftlichen Material entnommen wurde. Die Sachverhalte wurden teilweise oberflächlich behandelt, dann jedoch wieder akribisch untersucht. Gerade deswegen ist Gottschlichs Buch ein anregendes und informatives Werk, das dem Leser religiöse und (kirchen)geschichtliche Sachverhalte gut veranschaulicht und ihn mit dieser Lektüre fesseln kann.

Der Verfasser selbst ist Mitbegründer der *taz* und beschäftigt sich als Korrespondent in der Türkei hauptsächlich mit politischen und soziologischen Fragen rund um diesen Staat, wie beispielsweise mit *Die Türkei auf dem Weg nach Europa. Ein Land im Aufbruch* (Links, Berlin 2004), *Türkei. Ein Land jenseits der Klischees*. (Links, Berlin 2008). Er ist außerdem der Verfasser einer Biographie über den Enthüllungsjournalisten und Schriftsteller Wallraff (*Der Mann, der Günter Wallraff ist. Eine Biographie* (Kiepenheuer & Witsch, Köln 2007).

**Zitierweise** Rainer Feldbacher, Rezension zu: *Jürgen Gottschlich: Der Bibeljäger. Berlin 2010*. in: bbs 12.2011  
<[http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Gottschlich\\_Bibeljaeger.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Gottschlich_Bibeljaeger.pdf)>.